

Schrittweise Umgestaltung eines Einfamilienhausgartens

- ein Einblick in das gekürzte Beratungsdossier

Auftrag

In einem mittelgrossen Einfamilienhausgarten sollen mehrere Flächen umgestaltet werden. Die Arbeit soll mehrheitlich von den Gartenbesitzern selbst vorgenommen werden, verteilt über mehrere Jahre. Bei der Umgestaltung steht die Natur im Zentrum, wobei auch der Gemüseanbau, die spielenden Kinder und die Erholung der ganzen Familie ihren Raum haben sollen. Da mehrere materialaufwändige Schritte geplant sind, wird darauf geachtet, dass bestehende Materialien und Aushub für andere Schritte wiederverwendet werden können.

Flachdach



Ausgangslage:

Das Garagendach ist derzeit nicht begrünt. Laut dem Architekten eignet es sich für eine extensive Begrünung, das heisst 8 cm Substrat und einige Sedum-Arten.

Vision:

Das Dach wird ein artenreicher Magerstandort mit grossflächiger Sedum-Begrünung, aufgelockert mit diversen Hotspots für Bestäuber, Schmetterlingsraupen und Totholzbewohner.

Vorgeschlagene Umgestaltung:

Wir holen auf diesem Dach das Maximum für die Biodiversität raus. Die Begrünung wird zwar extensiv, aber deutlich artenreicher als üblich, indem mit mehr als nur Sedum gearbeitet wird und indem an statisch geeigneten Stellen 12-20 cm hohe Hügel aufgeschüttet werden, auf denen dann mehr wachsen kann.

Bepflanzungsvorschlag:

3 m² Sellana Kräuter-Rollmatte für Dachbegrünungen, für die Hügel

3-5 Sellana Blumenziegel «Honey Meadow Dachbegrünung mager», für die dicksten Stellen der Hügel

400 g Sedumsprossen CH von UFA, zwischen den Hügeln

Budget-Variante:

Samenmischung «Flachdach» von Artha Samen, für die Hügel (2 Tüten)

400 g Sedumsprossen CH von UFA, zwischen den Hügeln

Vorgeschlagene Pflegemassnahmen:

Das Flachdach braucht kaum Pflege. Mähen ist nicht nötig. Nur von Zeit zu Zeit sollte man das invasive Einjährige Berufkraut (*Erigeron annuus*) und die unweigerlich aufkommenden jungen Ahorne ausreissen. Einmal im Jahr, im Spätherbst, sollte man zudem das Falllaub entfernen.

Ostseite

Ausgangslage:

Entlang der Garage zieht sich ein schönes Beet mit Beerensträuchern, gesäumt von einem Rasenstreifen, der gerne etwas Interessanterem weichen dürfte. Direkt anschliessend weitet sich der Garten ein wenig; auf ein paar Sträucher folgen eine weitere Rasenfläche mit einem kleinen Apfelbaum, ein Gemüsebeet, ein japanischer Ahorn im Topf und ein paar weitere Sträucher und Stauden. Nichts davon muss bleiben, wo es ist. Auch eine Wildwiese ist erwünscht.

Vision:

Die Fläche wird komplett neu gedacht. Der Garten ist schon relativ schattig, aber durch die Ziersträucher an diesem Ort wird er noch schattiger gemacht. Eine schöne Wiese benötigt Sonne – teilen wir also die Fläche auf in einen schattigen und einen relativ sonnigen Bereich. Ziehen wir den Gemüsegarten als Hochbeet-Reihe dem Zaun entlang von der halbschattigen Ecke in die sonnige Fläche, erhöht dies auch die Vielfalt der möglichen Nutzpflanzen. Im sonnigen Bereich teilt sich eine arten- und blütenreiche Wiese den Raum mit der Zisterne und einigen wertvollen Wildsträuchern, während im schattigen Bereich ein Waldgarten mit diversen essbaren Wildpflanzen entsteht.

Vorgeschlagene Umgestaltung:

Die Fläche kann gut schrittweise umgestaltet werden. Sie besteht im Wesentlichen aus drei Elementen, die unabhängig voneinander funktionieren. Der Waldgarten kann sogar etappenweise angelegt werden. Allerdings sollte die Blumenwiese vor den Hochbeeten gestaltet werden, und auch vor den anderen Teilen des Gartens, die Aushub benötigen (Trockenstandort, Fassadenbegrünungen).

Bepflanzungsvorschlag Magerwiese und Waldgarten:

Für die Magerwiese eignen sich diverse Samenmischungen, beispielsweise «Floretia CH-G Mittelland» von Otto Hauenstein Samen oder «Wildblumenwiese CH-G» von UFA.

Für den Waldgarten eignen sich sehr viele Pflanzenarten; auf floretia.ch kann man nach Herzenslust aussuchen. Am besten im Tool «Einzelne Wildpflanzen finden», mit Verwendungszweck «Unterwuchs für Laubbäume/Hecken», «Wildstaudenbeet/Bodendecker» und «Kletterpflanzen».

Bepflanzungsvorschlag Topf mit Ahorn:

Moschusmalve (*Malva moschata*), alle Teile essbar

Breitblättrige Glockenblume (*Campanula latifolia*), alle Teile essbar

Funkie (Gattung *Hosta*), junge Triebe sind gekocht oder gebraten sehr schmackhaft

Weitere mehrjährige essbare Pflanzen für halbschattige bis schattige Stellen:

Rhabarber (*Rheum rhabarbarum*)

Straussfarn (*Matteuccia struthiopteris*), aufgerollte junge Triebe sind gekocht ein unglaublich feines Gemüse

Sigmarswurz (*Malva alcea*), alle Teile essbar

Wilde Malve (*Malva sylvestris*), alle Teile essbar

Guter Heinrich (*Chenopodium bonus-henricus*), alle Teile essbar, die Samen schmecken gekocht wie die nahe verwandte Quinoa

Mehrjährige essbare Pflanzen für sonnigere Stellen:

Süssdolde (*Myrrhis odorata*)

Artischocken und Cardy (*Cynara cardunculus*)

Spargeln (Gattung *Asparagus*)

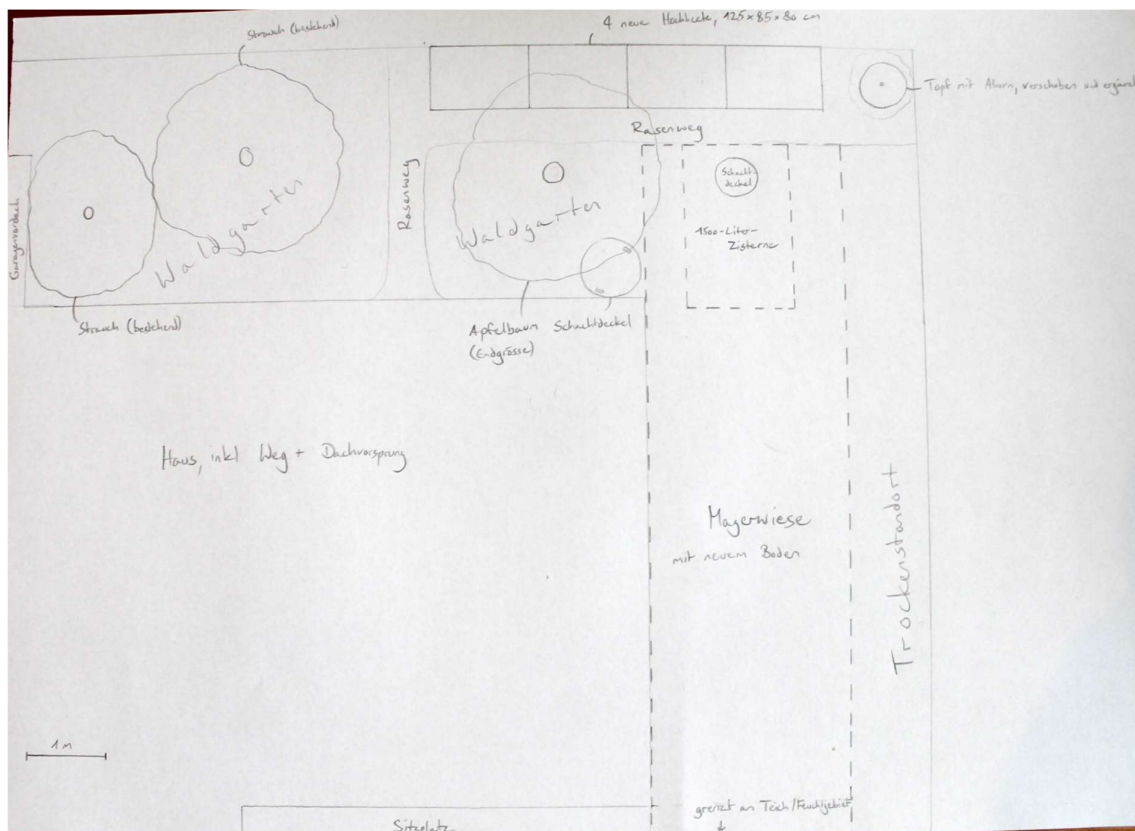
Teefenchel (*Foeniculum vulgare*)
 Minzen (Gattung *Mentha*)
 Wilder Oregano (*Origanum vulgare*)
 Küchen-Thymian (*Thymus vulgaris*)
 Zitronenmelisse (*Melissa officinalis*)
 Goldmelisse, Indianernessel (*Monarda didyma*)
 Estragon (*Artemisia dracunculus*)
 Liebstöckel, Maggikraut (*Levisticum officinale*)

Ackerbegleitpflanzen zum Aussäen zwischen die Einjährigen:

Kornblume (*Centaurea cyanus*)
 Klatschmohn (*Papaver rhoeas*)
 Venus-Frauenspiegel (*Legousia speculum-veneris*)
 Sommerblutströpfchen (*Adonis aestivalis*)
 Kornrade (*Agrostemma githago*)

Vorgeschlagene Pflegemaßnahmen:

- Die Blumenwiese sollte ein- bis zweimal im Jahr gemäht werden. Da ein handelsüblicher Rasenmäher bei jeder Mahd etwa 80% der Insekten zerhackt und ein Fadenmäher oder eine Motorsense fast genauso viele, wird dies am besten mit einer einfachen Sense gemacht. Nach der Mahd wird das Heu jeweils 1-2 Wochen liegen gelassen, damit die Samen zu Boden fallen können.
- Der Waldgarten benötigt sehr wenig Pflege. Von Zeit zu Zeit sollten aufkommende Gehölze und Unkräuter ausgerissen werden.



Grundstücksgrenze



Ausgangslage:

Ein konventionelles Staudenbeet und einige Hortensien säumen den Zaun zu den Nachbarn. Das Gemüsebeet und der Rasen grenzen direkt an den Zaun an. Eine schönere Grundstücksgrenze ist erwünscht, gerne auch mit Stein- oder Totholzelementen.

Vision:

Hier entsteht ein hübscher Trockenstandort mit Wällen, Mauern, Sand-Elementen, wärmeliebenden Sträuchern und Wildstauden.

Vorgeschlagene Umgestaltung:

Mit Aushub aus der Schaffung der Magerwiese werden 1-2 Meter lange und bis zu 60 cm hohe Hügel aufgeschüttet. Diese Hügel können zusätzlich mit Trockenmauern umgeben werden, zum Beispiel mit Steinen aus dem heutigen Schotterbeet ums Haus. Die Hügel werden mit mittelgrossen bis grossen, vorwiegend zweijährigen Wildstauden bepflanzt. Über den Mauern kann eine hübsche bunte Mauerflora aus kleineren Stauden angepflanzt werden. Zwischen diesen Hügeln werden Sträucher gepflanzt, und um die Hügel herum wird eine Staudenmischung für relativ nährstoffreiche Böden ausgesät.

Bepflanzungsvorschlag Ruderalflora auf den Wällen:

Dunkle Königskerze (*Verbascum nigrum*)
Lampen-Königskerze (*Verbascum lychnitis*)
Grossblütige Königskerze (*Verbascum densiflorum*)
Grosse Klette (*Arctium lappa*)
Hornklee (*Lotus corniculatus*)
Wilde Malve (*Malva sylvestris*)
Eselsdistel (*Onopordum acanthium*)

Rundköpfige Kugeldistel (*Echinops sphaerocephalus*)

Wiesen-Esparsette (*Onobrychis viciifolia*)

Wegwarte (*Cichorium intybus*)
Nickende Distel (*Carduus nutans*)
Beifuss (*Artemisia vulgaris*)

Gelbe Resede (*Reseda lutea*)

Natternkopf (*Echium vulgare*)

Mariendistel (*Silybum marianum*)

Bepflanzungsvorschlag Mauerflora:

Schopfiger Hufeisenklee (*Hippocrepis comosa*)
Rundblättrige Glockenblume (*Campanula rotundifolia*)
Berg-Gamander (*Teucrium montanum*)
Weisser Mauerpfeffer (*Sedum album*)
Kartäusernelke (*Dianthus carthusianorum*)
Feldthymian (*Thymus pulegioides* oder *T. praecox*)
Kleiner Wiesenknopf (*Sanguisorba minor* ssp. *minor*)

Blaugras (*Sesleria caerulea*)
 Braunstielliger Streifenfarn (*Asplenium trichomanes*)

Bepflanzungsvorschlag Sträucher:

Berberitze (*Berberis vulgaris*)
 Ackerrose oder Weinrose (*Rosa rubiginosa*)
 Gemeiner Wacholder (*Juniperus communis*)
 Wolliger Schneeball (*Viburnum lantana*)
 Sanddorn (*Hippophaë rhamnoides*), ein Männchen und ein Weibchen
 Eingriffeliger Weissdorn (*Crataegus monogyna*)
 Purgier-Kreuzdorn (*Rhamnus cathartica*)

Bepflanzungsvorschlag am Fuss der Wälle und Mauern:

Samenmischungen «Heckenuntersaat» und «Bienenschmaus» von Artha Samen
 Samenmischung «Baumscheibe CH-G» von UFA Samen



Vorgeschlagene Pflegemassnahmen:

- Die Vegetation auf den Hügeln bietet wegen ihrer starken Dynamik viele temporäre Lücken zwischen den Pflanzen. Dies ist beabsichtigt; solche Stellen sind wertvolle Nistplätze für Wildbienen, Feldgrillen, Sandwespen und andere Insekten. Sie sind aber auch anfällig auf Unkraut. Insbesondere Löwenzahn, Gräser, Einjähriges Berufkraut und Kanadische Goldrute können hier aufkommen. Deshalb sollte hier alle ein, zwei Monate gejätet werden.
- Auch hier sind die trockenen Stängel der Stauden wertvolle Überwinterungsplätze für Insekten und sollten bis im März/April stehenbleiben. Aber die Fläche soll mit der Zeit magerer werden, damit sie noch mehr Pflanzenvielfalt beherbergen kann. Darum ist es wichtig, die Stängel im Frühling abzuschneiden und woanders zu kompostieren.
- Die Sträucher wachsen allesamt recht langsam und müssen nicht jedes Jahr zurückgeschnitten werden. Von Zeit zu Zeit ist ein Rückschnitt dennoch sinnvoll, damit sie nicht allzu gross werden.

Teich und Umgebung

Ausgangslage:

Ein Gartenteich ist etwas Wunderbares, er wirkt kühlend und dient einer vielfältigen Fauna als Lebensgrundlage. Der vorliegende Teich könnte aber deutlich besser gestaltet werden – er ist zu stark bewachsen, und es fehlen sichtbare Flachwasserzonen. Durch seine scharfe Abgrenzung nach aussen ist er auch kaum in die Umgebung integriert, direkt neben den Wasserpflanzen wachsen Rosen und Rasen statt Feuchtwiesenpflanzen.

Vision:

Der Kunst-Teich wird durch ein richtiges Feuchtgebiet ersetzt, mit einem relativ steilen Anstieg

zum Rasen auf der einen Seite und Flachwasserzonen und einem fließenden Übergang in die Magerwiese auf der anderen. An einer Ecke des Teichs wird ein Holunder gepflanzt, der etwas Schatten spendet.

Vorgeschlagene Umgestaltung:

Es wird eine Grube ausgehoben, die zum Rasen und zum Sitzplatz hin relativ steil ansteigt. Im Westen, zum Rasen hin, wird ein Teil des Aushubs sogar zu einem kleinen Hügel aufgeschüttet, für Uferpflanzen, die es etwas trockener mögen. Zum Sitzplatz hin wird das Rosenbeet so, wie es ist, erhalten; hier ist auch der perfekte Ort für die Pfosten der Pergola und den Hopfen, der die Pergola schmücken soll. Auf der Südseite, zum Zaun hin, steigt das Ufer etwas weniger steil an, und nach Osten zur Wiese sogar ganz flach. Hier sollen sich Ufer- und Feuchtwiesenpflanzen wohlfühlen, die auch gerne mal nasse Füße kriegen.

Wasserpflanzen:

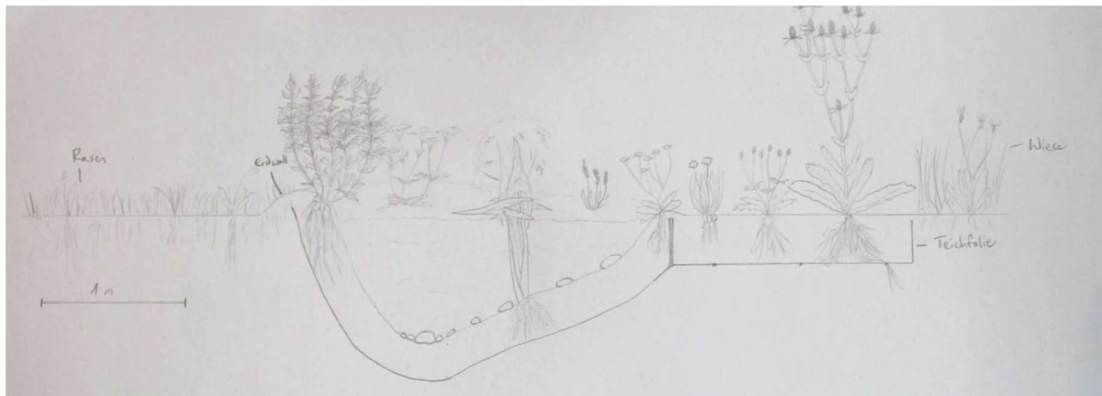
2-3 Stück Pfeilkraut (*Sagittaria sagittifolia*)

Uferpflanzen:

Blutweiderich (*Lythrum salicaria*)
 Sumpf-Schafgarbe (*Achillea ptarmica*)
 Rote Waldnelke (*Silene dioica*)
 Sumpf-Ziest (*Stachys palustris*)
 Eisenhutblättriger Hahnenfuss (*Ranunculus aconitifolius*)
 Knotige Braunwurz (*Scrophularia nodosa*)
 Beinwell (*Symphytum officinale*)
 Schlangen-Knöterich (*Polygonum bistorta*)

Pflanzen für wechselfeuchte Standorte am Rand:

Abbisskraut (*Succisa pratensis*)
 Wilde Karde (*Dipsacus fullonum*)
 Schnittlauch (*Allium schoenoprasum*)
 Kuckucks-Lichtnelke (*Silene flos-cuculi*)
 Grosser Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*)



Vorgeschlagene Pflegemassnahmen:

- Auch der Teich könnte aus der Dachwasserzisterne gespiesen werden. Falls nicht, muss man ihn aber nicht zwingend regelmässig auffüllen. Teiche mit schwankendem Wasserstand sind recht wertvoll für Flora und Fauna. Einzig das komplette Austrocknen sollte dem Pfeilkraut zuliebe vermieden werden.